

ÜBERSICHT

1. In eigener Sache
2. Für sehr spontane Mädchen: Fahrradbegegnung in und um Potsdam
3. Projektstart der „Koordinierungsstelle für Zufluchts- und Beratungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder (auch mit Flüchtlingsstatus)“ in Potsdam
4. 2 Online-Petitionen zur Entgeltgleichheit: „*FAIRPAY - Berliner Erklärung für Gleichheit auf dem Gehaltszettel*“ und „*Lohn gerechtigkeitsgesetz - jetzt!*“
5. Wegweiser für Frauen in Brandenburg - Von A wie Adoption bis W wie Weiterbildung
6. Mehr Geld für Familien - Kinderzuschlag wird erhöht
7. “Women in Exile-Sommerbustour durch Deutschland” vom 25.07. bis 14.08.2016
8. Appell des Deutschen LandFrauenverbands (dlv) an Agrarministerkonferenz – ernste Worte nach dem feierlichen LandFrauentag 2016
9. Der AKF bezieht Stellung zu Mammographie-Screening und Hormontherapie
10. Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF) wird aufgebaut
11. Stellenausschreibung: zweite Geschäftsführerin für das Leitungsteam beim Wildwasser e.V. Berlin
12. Stellenausschreibung: Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (Postdoc) am Margherita-von-Brentano-Zentrum für Geschlechterforschung der Freien Universität Berlin
13. Ausschreibung des Anne-Klein-Frauenpreises 2017
14. Kino-Tipp: Lou Andreas-Salomé (Doku-Drama, 2016)
15. Veranstaltungen unter: <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>

1. In eigener Sache

Am 05. November 2016 findet in Potsdam die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des FPR statt. Auf der Tagesordnung werden die Diskussion des Entwurfes der neuen Satzung und die Neuwahlen des Sprecherinnenrates stehen. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen vorab, dem FPR mögliche Kandidatinnen vorzuschlagen. Wir suchen interessierte und engagierte Frauen, die sich in die vielseitige und spannende Arbeit des FPR einbringen wollen. Die jetzigen Sprecherinnen und die Mitarbeiterin(nen) geben gern Auskunft zur Arbeitsweise des Sprecherinnenrates.

Des Weiteren möchten wir an dieser Stelle daran erinnern, dass der FPR im nächsten Jahr sein 25jähriges Bestehen zelebrieren darf! Dies soll tatsächlich nicht nur leise und hinter verschlossenen Türen gefeiert werden. Somit ruft der FPR seine Mitgliedsorganisationen auf, sich an einer „AG Jubiläum“ zu beteiligen – mit Ideen, Spinnereien, Ratschlägen, bei den Vorbereitungen der Festivität, bei der Öffentlichkeitsarbeit, einer Broschüre oder was auch immer Thema und Gegenstand des Jubiläums werden soll. Jeder Gedanke und jede helfende Hand sind herzlich willkommen! Ein erstes Treffen der AG soll nach den Sommerferien stattfinden.

Für beide verbandsbezogene Themen können Sie uns jeder Zeit in der Geschäftsstelle kontaktieren.
Telefon: 0331 – 280 35 81 // Email: fraupolrat@t-online.de

2. Für sehr spontane Mädchen: Fahrradbegegnung in und um Potsdam

Für sehr Kurzentschlossene: Kennen Sie fahrradbegeisterte Mädchen zwischen 11 und 14 Jahren? Wenn ja, dürfen Sie diese gern auf die Begegnung "Rückenwind" aufmerksam machen, die vom 23.-30.07.2016 in und um Potsdam stattfindet. Die polnischen Teilnehmerinnen würden sich sehr über den Austausch mit Mädchen aus dem Land Brandenburg freuen.

Die ersten beiden Mädchen, die sich anmelden, bekommen vom Veranstalter ein "Stipendium" und zahlen für die gesamte Begegnung nur 10 EUR. Fahrräder brauchen übrigens nicht mitgebracht zu werden, sondern werden vom Veranstalter gestellt.

Über die Begegnung hier mehr:

["Rückenwind", 23.-30. Juli 2016, Potsdam](#)

Für Kinder aus Deutschland und Polen im Alter von 11-14 Jahren. Wir planen Spannendes rund ums Fahrrad: Entdeckungstouren in Potsdam und Umgebung, Karten lesen und Reparieren lernen, ein Notcamp bauen, Kurioses über Drahtesel erfahren und viel, viel Spaß haben!

Ausführlichere Informationen finden Sie unter dem obigen Link und [hier](#).

Kontaktieren Sie wegen eventuellen noch freien Plätzen: Anja Schmidt,

HochDrei e.V. - Bilden und Begegnen in Brandenburg

Büro: Schulstr. 9, 14482 Potsdam

Tel.: 0331 58 13 244; Fax.: 0331 58 13 223; Web: <http://www.hochdrei.org>

3. Projektstart der „Koordinierungsstelle für Zufluchts- und Beratungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder (auch mit Flüchtlingsstatus)“ in Potsdam

Seit 01.07.2016 hat die „Koordinierungsstelle für Zufluchts- und Beratungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder (auch mit Flüchtlingsstatus)“ in der Charlottenstr. 121 in 14467 Potsdam ihre Arbeit aufgenommen.

Durch die Initiative der Landesbeauftragten für die Gleichstellung von Männern und Frauen des Landes Brandenburg wird damit ein weiteres deutliches Zeichen der Anerkennung der Verantwortung von Staat und Gemeinwesen gesetzt und „Gewalt im Geschlechterverhältnis“ als Querschnittsthema definiert.

Unter der Trägerschaft des Netzwerkes der brandenburgischen Frauenhäuser e.V. sind die beiden Mitarbeiterinnen Katrin Buschmann und ab dem 1. August dann auch Lydia Sandrock mit dem Aufbau dieser Koordinierungsstelle beschäftigt.

Die Koordinierungsstelle versteht sich als ein institutionalisiertes Kooperationsbündnis, welches eine professionelle und verbesserte überregionale Vernetzung der Frauenhäuser, Schutzwohnungen und Frauenberatungsstellen im Land Brandenburg gewährleistet.

Durch die aktive Unterstützung bei der Interessenvertretung sowie bei der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit werden die Mitarbeiterinnen in den Frauenunterstützungseinrichtungen entlastet.

Als ein derzeit aktuelles Schwerpunktthema haben die beiden Mitarbeiterinnen dabei die derzeitige Situation gewaltbetroffener Flüchtlingsfrauen und deren Kinder besonders im Blick. Gleichzeitig wird das bestehende Hilfesystem gestärkt und weiterentwickelt.

Ziel der Koordinierungsstelle ist die Verbesserung der Lebenssituation der von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder durch die Optimierung der Zufluchts- und Beratungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder (auch mit Flüchtlingsstatus) im Land Brandenburg.

Um dieses Ziel auch langfristig erreichen zu können, braucht es viele KooperationspartnerInnen und UnterstützerInnen auf allen Ebenen. Wenn Sie an einer Zusammenarbeit interessiert sind und/oder in den Verteiler aufgenommen werden möchten, so wenden Sie sich bitte an unsere Koordinierungsstelle.

Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 0331/81329847

sowie über die Mail-Adresse: koordinierung@frauenhaeuser-brandenburg.de.

(Text: Catrin Seeger, Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e.V.)

4. 2 Online-Petitionen zur Entgeltgleichheit: „FAIRPAY - Berliner Erklärung für Gleichheit auf dem Gehaltszettel“ und „Lohn gerechtigkeitsgesetz - jetzt!“

Petition „FAIRPAY - Berliner Erklärung für Gleichheit auf dem Gehaltszettel“:

Das überfraktionelle Bündnis der Berliner Erklärung ist ursprünglich mit dem Ziel, mehr Frauen in die Entscheidungsprozesse der Wirtschaft einzubeziehen gestartet. Mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ist der erste große Schritt getan.

Das nächste Ziel: Entgeltgleichheit. Dafür steht das FairPay-Bündnis ein und startete die Online-Petition „FAIRPAY - Berliner Erklärung für Gleichheit auf dem Gehaltszettel“.

Die Petition kann unter folgendem Link unterschrieben werden: <http://www.fairpay-heute.de/>.

Auch Sigmar Gabriel, Katarina Barley, Manuela Schwesig und Elke Ferner haben bereits ihren Namen unter die Petition gesetzt. Gerne kann die Aktion auch über anderer Verteiler weitergeben werden.

Petition der DGB-Frauen: „Lohn gerechtigkeitsgesetz - jetzt!“:

Nur wer die Lohnlücke schließt, entlastet Männer von der ihnen allzu oft zugeschriebenen Funktion als „Haupternährer“ und erleichtert ihnen die Übernahme fürsorglicher Verantwortung für sich und ihre Familien. Nur wer die Lohnlücke schließt, verbessert für Frauen die Chancen auf wirtschaftliche Unabhängigkeit und eine eigenständige Alterssicherung.

Die partnerschaftliche Aufgabenteilung von Job und Familie wird endlich auch rechnerisch möglich.

Deswegen heißt es seit heute „Lohn gerechtigkeitsgesetz – jetzt!“!

Bei der Online-Aktion der DGB-Frauen unter www.frauen.dgb.de/lohngerechtigkeit-jetzt kann sich jede/r für das Lohn gerechtigkeitsgesetz stark machen.

Leiten Sie gern auch diese Online-Petition an InteressentInnen weiter!

5. Wegweiser für Frauen in Brandenburg - Von A wie Adoption bis W wie Weiterbildung

Der „Wegweiser“ hilft Rat suchenden Frauen, richtige Ansprechpartner im Land Brandenburg zu finden, wenn sie Hilfe oder Informationen benötigen oder sich selbst engagieren wollen. Auf einem Blick finden Frauen, die in ihrer speziellen Lebenssituation Beratung, Unterstützung oder Anregungen benötigen, Informationen, Kontaktdaten und weiterführende Links. Besuchen Sie einfach die folgende Seite: <http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.302272.de>

(Quelle: Newsletter service.brandenburg.de vom 5. Juli 2016)

6. Mehr Geld für Familien - Kinderzuschlag wird erhöht

Am 1. Juli 2016 erhöhte sich der Kinderzuschlag um 20 Euro. Eltern mit geringem Einkommen können nun auf Antrag monatlich bis zu 160 Euro zusätzlich zum Kindergeld erhalten.

Dazu sagt Familienministerin Diana Golze: „Die Erhöhung des Kinderzuschlags ist ein Schritt in die richtige Richtung, um Familien mit geringem Einkommen zu unterstützen. [...] Allerdings ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein. [...] Familien benötigen mehr als staatliche Unterstützungsleistungen. [...] Das heißt, Mütter und Väter brauchen sozialversicherungspflichtige und gut bezahlte Jobs mit einem familienfreundlichen Arbeitsumfeld. Besonders für Alleinerziehende ist die tatsächliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer noch eine große Herausforderung. [...] Das Mindestlohngesetz muss auch über den gerade verkündeten Vorschlag zur Anhebung hinaus kontinuierlich weiterentwickelt werden. Das gilt auch für den Kinderzuschlag. Diesen auch hinsichtlich seiner Ausgestaltung weiterzuentwickeln haben die Jugend- und Familienminister/innen der Länder auf ihrer Konferenz Anfang Juni in Dresden mit Nachdruck von der Bundesregierung gefordert.“

Ein entsprechender Beschluss sieht u.a. vor, die Höchsteinkommensgrenze beim Kinderzuschlag zu lockern, die Anrechnung von Unterhaltsleistungen zu ändern und die bürokratischen Hürden bei der

Beantragung des Kinderzuschlags abzubauen. Dadurch soll mehr unterstützungsbedürftigen Familien als bisher der Zugang zum Kinderzuschlag ermöglicht werden.

[...]

Der Kinderzuschlag wird auf Antrag zusätzlich zum Kindergeld an gering verdienende Eltern ausgezahlt. Er kann bei den Familienkassen beantragt werden <http://www.familienkasse.de/>.

Die Familienkasse Berlin-Brandenburg berät zu allen Fragen rund um die Antragstellung. Eine persönliche Vorsprache zur Antragstellung ist nicht erforderlich.

Bei Bewilligung des Kinderzuschlags besteht ferner ein Anspruch auf Leistungen zur Bildung und Teilhabe wie beispielsweise Lernförderung oder die Kostenübernahme für Klassenfahrten. Die Bildungs- und Teilhabeleistungen sind unter Vorlage des Kinderzuschlagbescheides gesondert und schriftlich bei den Landkreisen und kreisfreien Städten zu beantragen.

Einen aktuellen Überblick über den Kinderzuschlag und die vielfältigen weiteren Unterstützungsleistungen für Familien bietet der „Ratgeber für Familien 2016/2017“, der kostenlos beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Postfach 60 11 63, 14411 Potsdam (E-Mail: presse@masgf.brandenburg.de) bestellt oder als PDF-Datei über das Internet bezogen werden kann: <http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.215930.de>

(Quelle: Presseinformation des MASGF, Nr. 103/2016, Potsdam, 01.07.2016)

7. “Women in Exile-Sommerbustour durch Deutschland” vom 25.07. bis 14.08.2016

Women in Exile planen im Sommer eine Bustour durch Deutschland, um auf die Missstände in den deutschen Unterkünften für Geflüchtete v.a. für schutzbedürftige Frauen und Kinder aufmerksam zu machen, für die nicht nur eine einseitige Asylpolitik, sondern auch ein mangelndes Bewusstsein in der Gesellschaft für diese Missstände verantwortlich zu machen seien. Um dem entgegenzuwirken, touren „Women in Exile & Friends“ 3 Wochen durch deutsche Großstädte, um vor Ort zusammen mit Einheimischen und Geflüchteten aufzuklären, zuzuhören und sich vor allem zu vernetzen und auszutauschen. Ihre Forderungen, die detaillierte Route und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.women-in-exile.net/?p=3126> sowie in dem letzten WIE-Rundbrief.

8. Appell des Deutschen LandFrauenverbands (dlv) an Agrarministerkonferenz – erste Worte nach dem feierlichen LandFrauentag 2016

Über das gesamte Bundesgebiet verteilt kämpfen viele landwirtschaftliche Betriebe um ihr Überleben. Hierfür ausschlaggebend sind Niedrigstpreise auf den volatilen Märkten für nahezu alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Angeschürt wird diese Notlage auch noch durch extreme Wetterverhältnisse und damit punktuelle Ernteverluste und Qualitätseinbußen. In den Betrieben entstehen Liquiditätslücken. Viele Höfe sehen sich dieser wirtschaftlichen Last nicht mehr gewachsen und müssen schließen. Bäuerliche Strukturen bilden die Basis für das Netzwerk des ländlichen

Raums und den sozialen Zusammenhalt in den dörflichen Regionen. Ein Bruch dieser Strukturen würde den ländlichen Raum vor tiefgreifende Veränderungen und Neuerungen stellen.

Der dlV forderte im Rahmen der Agrarministerkonferenz am 15. Juli in Brüssel die Vertreter der Politik dazu auf, angedachte Hilfsmöglichkeiten wie die steuerliche Gewinnglättung für drei Jahre, Bürgschafts- und Liquiditätshilfeprogramme, die Neugestaltung der Lieferbeziehungen in der Milchbranche sowie weitere Hilfsmaßnahmen so schnell wie möglich auf den Weg zu bringen. Die landwirtschaftlichen Betriebe dürfen nicht mit neuen Gesetzesauflagen belastet werden, die den Strukturwandel zusätzlich vorantreiben.

„Der Alltag unserer Landwirtschaftsfamilien ist von der Arbeit auf den Höfen geprägt. Mit den Existenzängsten konfrontiert, befinden sich die Familien an der Grenze ihrer körperlichen und psychischen Belastungsfähigkeit“, so Brigitte Scherb, dlV-Präsidentin. „Bei der wirtschaftlichen Notlage der Betriebe dürfen die Familien und ihre Mitarbeiter nicht aus dem Auge verloren werden.“

Erst Anfang Juli bekundete anlässlich des Deutschen LandFrauentages 2016 in Erfurt die Bundeskanzlerin ihre hohe Wertschätzung für den Deutschen LandFrauenverband und die darin organisierten 500.000 LandFrauen zwischen Flensburg und Bad Reichenhall. „LandFrauen fördern den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, sie fördern Integration, sie vermitteln Erfahrung und Wissen. Kurzum: Sie sind für das gesellschaftliche Leben auf dem Lande unverzichtbar“, führte die Kanzlerin anerkennend aus. Schon immer sei sie beeindruckt davon, „dass sich LandFrauen als Vertreterinnen aller Berufe und aller Altersklassen engagieren“.

Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes hatte es in ihrer Begrüßungsrede auf dem LandFrauentag 2016 so formuliert: „Wir wollen Zukunft gestalten. Deshalb müssen wir Anwältinnen und Sprachrohr sein für das, was Frauen und Familien in Dörfern und Städten bewegt, wie Lohngerechtigkeit, Mitwirkung in Gremien, Teilhabe im politischen Diskurs. Dazu müssen wir uns austauschen, vernetzen, stärken, motivieren und aktivieren mit Glaubwürdigkeit, Kompetenz, Nachhaltigkeit, Mut und Zusammenhalt nach innen und Geschlossenheit nach außen.“ Und: „Wir sind eine starke Gemeinschaft mit Schwäche fürs Land.“

Weitere Informationen und Fotos finden Sie unter:

www.landfrauen.info/aktuelles/deutscher-landfrauentag-2016/

Der nächste Deutsche LandFrauentag findet am 04. Juli 2018 in Ludwigshafen in Zusammenarbeit mit dem LandFrauenverband Pfalz statt. Dann begeht der Deutsche LandFrauenverband sein 70-jähriges Bestehen.

(Quelle: PM dlV: „Bilanz des Deutschen LandFrauentages 2016“ vom 12.07.2016;
PM dlV: „Starke Landwirtschaft - starker ländlicher Raum“ vom 14.07.2016)

9. AKF bezieht Stellung zu Mammographie-Screening und Hormontherapie

In den letzten Monaten häuften sich erneut die Äußerungen in den frauenärztlichen Medien, die eine Hormontherapie in den Wechseljahren wieder befürworten, ohne dass dafür entsprechende

wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse vorliegen. Dies hat den Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF) dazu veranlasst, zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe e. V. (DGPF) kritisch Stellung zu nehmen. Sie fordern: Evidenzbasierte Indikationsstellung statt Medikalisierung. Die [Stellungnahme](#) wurde direkt an die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG) und den Berufsverband der Frauenärzte (BVF) versandt, verbunden mit dem Wunsch, sie im nächsten FRAUENARZT, dem offiziellen Organ des Berufsverbandes der Frauenärzte, zu publizieren, damit eine andere Sicht der Dinge in die öffentliche Diskussion gelangt.

In einer weiteren [Stellungnahme](#) begrüßt der AKF außerdem ausdrücklich die neuen Informationsmaterialien und das zusätzliche Beratungsangebot zum Mammographie-Screening. Diese Maßnahmen stärken die informierte partizipative Entscheidungsfindung, statt auf die Maximierung der Teilnehmerate zu zielen.

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Webseite www.akf-info.de und auch auf Facebook www.facebook.com/AKFeV

10. Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF) wird aufgebaut

Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig gab am 05.07.2016 den Startschuss für den Aufbau des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF). Dort sollen erstmals gesammelte Informationen zur Geschichte der Frauenbewegung digitalisiert auf einem Fachportal für die Öffentlichkeit präsentiert werden.

"Endlich wird es möglich sein, wertvolle Originale zum Beispiel aus dem Nachlass von Elisabeth Selbert - eine der "Mütter des Grundgesetzes" - über das Internet zu finden", betonte Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig: "Was mutige Frauen vor Jahrzehnten und Jahrhunderten dachten und taten, ist immer noch viel zu wenig bekannt. Mit dem Fokus auf Frauen als Zeitzeuginnen und Vorkämpferinnen zum Beispiel für das Frauenwahlrecht, erscheint die deutsche Geschichte in einem ganz anderen Licht. Ich bin stolz darauf, dass wir diesen Frauen eine digitale Plattform geben und sie so unvergesslich werden lassen."

Ziel des DDF ist es, die vielfältigen Perspektiven der Frauenbewegungen widerzuspiegeln. Dabei werden historische und aktuelle Fragen zeitgemäß präsentiert und in fachspezifischen Dossiers erklärt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Frauenbewegung in der DDR und auf die Zeit der Wendejahre gelegt. Das DDF bietet die Grundlage für Forschungs-, Bildungs- und Informationsarbeit und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellungs- und Genderpolitik.

Interessierte Nutzerinnen und Nutzer mit wissenschaftlichem oder pädagogischem Hintergrund, Medienvertreterinnen und Vertretern, aber auch Suchmaschinen wie Google, bekommen somit dauerhaften Zugriff auf die einzigartigen Materialien der fast 40 deutschsprachigen Archive des i.d.a.-Dachverbands (Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Italien).

Die Geschäftsstelle DDF startete am 1.7.2016 mit dem Aufbau des online-Angebotes. Ab 2018 wird das Projekt online unter www.frauenarchiv.de zu finden sein.

(Quelle: BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung Nr. 071/2016 vom Mi, 06.07.2016)

11. Stellenausschreibung: zweite Geschäftsführerin für das Leitungsteam beim Wildwasser e.V. Berlin

Das Leitungsteam des Wildwasser e.V. sucht zum 01. September 2016 eine zweite Geschäftsführerin. Wildwasser e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit über 50 Mitarbeiterinnen und arbeitet seit über 30 Jahren transkulturell, feministisch und parteilich gegen sexualisierte Gewalt.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie [hier](#). Die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2016.

12. Stellenausschreibung: Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (Postdoc) am Margherita-von-Brentano-Zentrum für Geschlechterforschung der Freien Universität Berlin

Im neu gegründeten Margherita-von-Brentano-Zentrum werden die Aufgaben der bisherigen Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung sowie des Interdisziplinären Zentrums Geschlechterforschung integriert. Gesucht wird ein/e wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (Postdoc). Sehen Sie [hier](#) die ausführliche Stellenbeschreibung. Die Bewerbungsfrist endet am 01. August 2016.

13. Ausschreibung des Anne-Klein-Frauenpreises 2017

Mit dem Anne-Klein-Frauenpreis ehrt die Heinrich-Böll-Stiftung Frauen, die mutig und hartnäckig für Menschenrechte, Gleichberechtigung und sexuelle Selbstbestimmung eintreten. Der Preis ist mit 10.000 EUR dotiert und wird seit 2012 vergeben. Die Ausgezeichneten kommen aus dem In- und Ausland.

Mit dem Preis gedenkt die Heinrich-Böll-Stiftung zugleich Anne Klein (1950 - 2011), die sich als Frau, Rechtsanwältin und Politikerin dem Kampf für die Durchsetzung von Frauen- und Freiheitsrechten verschrieben hatte.

Die Heinrich-Böll-Stiftung lädt Sie herzlich ein, für 2017 Kandidatinnen für den Anne-Klein-Frauenpreis zu benennen. Stellen Sie bitte Ihre Kandidatin auf maximal drei DIN A4-Seiten vor und begründen Sie Ihre Wahl.

Weitere Details und die Nominierungskriterien finden Sie [hier](#).

Einsendeschluss ist am 15. September 2016.

Die feierliche Übergabe findet am **03. März 2017** in Berlin statt.

Preisträgerinnen waren bisher:

- Prof. Dr. Nivedita Prasad, Berlin – für ihren unermüdlichen Einsatz für Rechtssicherheit für alle Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht und Religion und gegen Rassismus
- Lepa Mladjenovic, Belgrad – für ihr mutiges Eintreten für Frauen- und Lesbenrechte, sexuelle Selbstbestimmung und gegen Gewalt und Militarismus
- Imelda Marrufo Nava, Ciudad Juárez – für ihren unerschrockenen Kampf gegen genderbasierte Gewalt und ihren Beitrag zur Anerkennung des Feminizids als eigenständigen Straftatbestand

- Nebahat Akkoc, Diyarbakir – für ihren aktiven Widerstand gegen staatliche und häusliche Gewalt, für die Verteidigung der Menschenrechte und Rechte der Frauen
- Dr. Gisela Burckhardt, Bonn – für ihren Kampf für faire und gerechte Arbeits- und Produktionsbedingungen für Frauen in der globalen Textilindustrie

Kontakt:

Heinrich-Böll-Stiftung | Anne-Klein-Frauenpreis, Schumannstr. 8 | 10117 Berlin, Ulrike Cichon

14. Kino-Tipp: Lou Andreas-Salomé (Doku-Drama, 2016)

1861 in St. Petersburg geboren, begreift die junge Lou früh, dass sie als Ehefrau und Geliebte in der von Männern bestimmten Welt keine Chance hat, als Ebenbürtige zu bestehen. Gegen den Willen ihrer Mutter beschäftigt sie sich mit Philosophie, schreibt Gedichte und bewegt sich in den intellektuellen Kreisen. Auf ihrem Weg begegnet sie als wissenshungrige Studentin in Rom den Philosophen Paul Rée und Friedrich Nietzsche, die von dieser klugen und uneinnehmbaren Frau so fasziniert sind, dass sie ihr beide einen Heiratsantrag machen – ohne Erfolg. Doch als der junge, damals noch unbekannte Autor Rainer Maria Rilke auf der Bildfläche erscheint und die erfolgreiche Schriftstellerin mit Gedichten umwirbt, verliebt sie sich und wird seine Ratgeberin und Förderin. Im Alter von 50 Jahren lernt sie Sigmund Freud kennen und entdeckt die Psychoanalyse für sich, beeinflusst ihrerseits aber auch den berühmten Analytiker in seinen Theorien... Zusammen mit dem jungen Germanisten Ernst Pfeiffer lässt sie ihr bewegtes Leben Revue passieren: Ihren Kampf um die Freiheit, ihre Errungenschaften in Philosophie, Literatur und Psychoanalyse und die späte Entdeckung der Liebe...

(Quelle: <http://www.wildbunch-germany.de/movie/lou-andreas-salom>)

Suchen Sie hier nach einem Kino in Ihrer Nähe:

<http://www.filmstarts.de/kritiken/238005/kinoprogramm/>

Kinostart war bereits der 30. Juni 2016.

15. Veranstaltungen

Noch viel mehr spannende Veranstaltungen im Raum Berlin/Brandenburg finden Sie wie immer auf unserer Webseite: <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>

Und nicht vergessen: Der Termin der nächsten ordentlichen **Mitgliederversammlung** ist der 05. November 2016.

Bis zur nächsten Ausgabe der FPRmail wünscht Ihnen der Frauenpolitische Rat Brandenburg schöne, erholsame und sonnige Sommerferien!

Falls Sie aus der Mailingliste von FPRmail gestrichen werden wollen, teilen Sie uns dies bitte per Mail mit. Wir freuen uns natürlich auch über jede/n, die/der sich neu darauf registrieren lassen will.

IMPRESSUM

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. August 2016

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V.

Zusammenschluss von 22 Frauenverbänden, -organisationen, -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien

Verantwortlich: Friederike Arndt

Charlottenstraße 121, 14467 Potsdam

Fon: 0331 – 280 35 81, Fax: 0331 – 240 072

Mail : FrauPolRat@t-online.de

Web : www.frauenrat-brandenburg.de

Besuchen Sie uns auch auf [Facebook!](#)

FRAUEN RAT
POLITISCHER
LAND BRANDENBURG E.V.